7 Tipps für bessere

Interviews im Podcast

Tirok-Training.de

Interview im Café Goldmund

Köln im Oktober 2017

Hätte es einen passenderen Ort als das Café GOLDMUND geben können, um ein Gespräch über das Interviewen zu führen? Hier traf ich Brigitte Hagedorn, die inhaltlich und technisch bestens vorbereitet mit mir ein Arbeitsfrühstück einnahm. Das Ergebnis: ein unterhaltsamer Austausch über die Kunst des Interviewens für Podcaster.

Und weil es so viele Tipps waren, über die wir gesprochen haben, gibt es hier eine Zusammenfassung. Meine Top-Sieben.

1. Wir stellen unseren Gast vor.

Es ist schon eine Frage der Höflichkeit, dass sich der Gast nicht selbst vorstellt.

Als Gastgeber kenne ich das Business meines Interviewpartners, so dass ich ihn und seine Arbeit in wenigen Sätzen auf den Punkt vorstellen kann und dabei die Relevanz für meine Zuhörer im Fokus habe.

Das verhindert im übrigen auch, dass mein Gast seinen Elevator-Pitch zum besten geben muss, der sich häufig nicht sehr natürlich, sondern auswendig gelernt anhört.

Und nun kann ich mich auch viel besser auf die erste Frage konzentrieren.

2. Relevanz für meine Zuhörer

Für wen genau produziere ich meinen Podcast? Für meine Zielgruppe, meine Zuhörer, meinen Wunschkunden. Und deshalb behalten wir das Interesse unserer Zuhörer immer im Blick und richten die Fragen und den Aufbau des Gesprächs auf unserer Zuhörer aus.
Unserer Hörer sollen schließlich in den Genuss von relevanten Informationen oder Unterhaltung kommen. Wir interviewen nicht aus Selbstzweck.

3. Formuliere gute Fragen

Bereite ich ausformulierte Fragen vor oder notiere ich mir nur Stichworte zur Vorbereitung auf das Interview? Mein klare Empfehlung: Formuliere die Fragen aus. So stellst Du den Gesprächsfluss sicher und kannst an der Fragestellung gut feilen.

4. Eine Frage nach der nächsten

Was geschieht, wenn ich Doppelfragen in einem Interview stelle? Zum Beispiel: *„Wie hast Du damals Deinen ersten Launch gestartet und welche Produkte konntest Du anbieten?“*
Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass nur ein Teil dieser Frage beantwortet wird. Meistens der zweite Teil. Schade um den ersten Teil der Frage. Deswegen vermeiden wir Doppelfragen und stellen eine Frage nach der anderen. Selbst, wenn uns die Fragen doch sehr kleinteilig vorkommen. Das macht gar nichts.

5. Das Beste fällt mir nicht ein

Verzichte auf den Superlativ. Die Frage nach der höchsten Steigerung *(die größte Panne, der schlimmste Kunde, das beste Angebot…)* verwirrt den ungeübten Interviewgast. Er soll sich spontan für eines entscheiden. Das fällt schwer und verzögert den Gesprächsfluss. Die Frage kann ein wenig undramatischer gestellt werden „Was ist ein guter Tipp?“ anstelle von „Was ist der beste Tipp?“.

5. Keine Chronologie des Schreckens

Bitte Deinen Gast nicht, eine Chronologie aufzuzählen, wie z.B. *„Wie sah Deine Ausbildung aus?“* Oder *„Wie sieht Dein Arbeitstag aus?“*. Die zu erwartenden Antworten sind viel zu ausschweifend und Chronologien werden meist als langweilig empfunden. Stelle engere Fragen und beziehe Dich lieber auf relevante Themen.

6. Warum kein Warum?

Das Fragewort *WARUM* ist zwar beliebt, provoziert meist eine abstrakte Antwort, die auf der Werte und Identitäts-Ebene (vgl. Logische Ebenen im NLP) liegt. Wir benötigen besser konkrete Antworten. Und die erhalten wir mit Fragen nach *„Wie genau“* und *„Was genau“* viel eher.
Einfach mal ausprobieren.

7. Verzichte auf Bestätigung

Eine häufig gestellte Frage: Wie reagiere ich auf die Antwort meines Gastest? Was muss ich da sagen?
Meine Empfehlung: nicht mit einer Floskel kommentieren. Habe ich etwas dazuzusagen, dann erkläre ich mich. Ich verzichte aber auf Floskeln wie *„Ach, das ist ja spannend.“*, nur um irgendetwas zu sagen.

Und so sah meine Interviewvorbereitung auf mein Gespräch mit Brigitte Hagedorn aus. Denn ich empfehle jedem, bereite Dich auch als Gast vor.

Was möchtest Du sagen?

Was ist Deine Botschaft?

Vielen Dank an Brigitte Hagedorn für dieses schöne Gespräch, dass hoffentlich gute und anwendbare Tipps enthielt!

Tirok-Training.de
Podcast auf iTunes
Facebookgruppe
Webinare
Newsletter
Blog

Professionell Präsentieren - Das Online -Training